

EN 50518: Herausforderung oder Damoklesschwert?

Ulrich Schwieger

Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wurde. Das beweist sich wieder einmal eindrucksvoll mit der zu erwartenden Einführung der Europäischen Norm 50518. Die anfängliche Einschätzung, mit Etablierung der Norm gehe ein massives Leitstellensterben einher, hat sich mittlerweile – ebenso wie der Anwendungsbereich der Norm – relativiert.

Neue Modelle

Sicher wird es vielen kleineren Leitstellenbetreibern nicht möglich sein, die mit der Norm verbundenen hohen personellen, baulichen und mithin finanziellen Anforderungen zu erfüllen. Und vermutlich werden auch einige Leitstellenbetreiber deshalb das Handtuch werfen. Allerdings werden sich mit der Umsetzung der Norm auch neue Konstellationen und Modelle ergeben. Betreiber von Notruf- und Serviceleitstellen (NSL), die Investitionen in eine Alarmempfangsstelle (AES) gemäß der neuen europäischen Richtlinie nicht schultern können (oder wollen), erhalten mit diesen Modellen die Möglichkeit, einen norm- und richtlinienkonformen Betrieb für die Entgegennahme von Alarm- und Überfallmeldungen sicherzustellen.



Bild: Heitel

Ulrich Schwieger: „Das Zusammenspiel von AES und NSL muss auf eine offene, herstellerübergreifende Plattform gestellt werden, so dass sämtliche erforderliche Funktionen, Schnittstellen und Übertragungswege weitestgehend standardisiert werden.“

Steigende Preise

Unabhängig davon, ob eine NSL die erforderlichen Investitionen aufbringt, um eine AES im Sinne der EN 50518 zu realisieren oder ob die Dienstleistung einer „externen“ AES in Anspruch genommen wird, die quasi als Service-Provider ihre Dienste Notruf- und Serviceleitstellen zur Verfügung stellt: Die Kosten für eine Leitstellenaufschaltung werden steigen, wenn angebotene Leistungen und Produkte weiterhin mit dem gewohnten Qualitätsstandard und der gewohnten Flexibilität angeboten werden sollen.

Dem Kunden und Endanwender dies zu vermitteln, dürfte schwierig werden, denn ein zusätzlicher Nutzen ist für ihn zunächst nicht erkennbar. Der Kunde ist auch momentan bereits der Ansicht, dass er mit der Aufschaltung zur Leitstelle eine qualitativ hochwertige und hochverfügbare Dienstleistung in Anspruch nimmt.

Damit in den zu erwartenden neuen Konstellationen durch die NSL weiterhin individuelle und auf die Anforderungen der


Endkunden zugeschnittene Sicherheitsdienstleistungen angeboten werden können, bedarf es über die EN 50518 hinaus weiterer Richtlinien und Standards: Das Zusammenspiel von AES und NSL muss auf eine offene, herstellerübergreifende Plattform gestellt werden, so dass sämtliche erforderliche Funktionen, Schnittstellen und Übertragungswege weitestgehend standardisiert werden. Unter der Federführung des VdS haben sich zu diesem Zweck entsprechende Arbeitskreise

etabliert, die mittelfristig Ergebnisse liefern werden. Das wäre eine wesentliche Voraussetzung, damit die derzeitige NSL-Infrastruktur und der operative Betrieb in der gewohnten Form aufrecht erhalten werden können. Insbesondere für die Betreiber von NSLn ist dies ein wesentlicher Aspekt. Denn nur so können die in der Vergangenheit getätigten Investitionen in Ausstattung und Infrastruktur geschützt werden.

Der VdS hat gut daran getan, bestehende Leitstellenzulassungen jetzt – vor Veröffentlichung der Norm – zu verlängern. Ein Großteil der Branche hat nun die Möglichkeit, die Norm zielgerichtet, mit Augenmaß und ohne unverhältnismäßigen Zeitdruck umzusetzen.

Wirtschaftlicher Impulsgeber

Die EN 50518 kann sich aber auch als wirtschaftlicher Impulsgeber erweisen: Unabhängig von der europaweiten Standardisierung von Alarm- und Überfallmeldungen können speziell durch die NSL neue, sicherheitsrelevante und interdisziplinäre Dienstleistungen angeboten werden. Der Markt dafür ist auf jeden Fall vorhanden. Ein herausragendes Beispiel ist die Integration von Videotechnik. Bereits jetzt bieten NSL ihren Kunden äußerst erfolgreich umfangreiche Dienstleistungspakete an, die auf verschiedenen, systemübergreifenden integrierenden Konzepten basieren.

Eines ist auf jeden Fall klar: Notruf- und Serviceleitstellen werden auch in Zukunft ein unverzichtbarer und funktional wesentlicher Bestandteil des Gesamtproduktes „Sicherheit“ sein. 

Ulrich Schwieger,
Technischer Leiter der Heitel Digital Video GmbH,
www.heitel.com